

## Tagungsbericht: **14. Bundesweiter Methodenworkshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung in Magdeburg**

Am 04. und 05. Februar 2011 hat das Zentrum für Sozialworldforschung und Methodenentwicklung (ZSM): Gesundheit- Profession- Medien (ehemals ZBBS) zum 14. Mal seinen Bundesweiten Workshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung an der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) ausgerichtet. Die Organisation des Workshops wurde durch Frau Kathrin Hirschmann und ihr Team realisiert und von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

Die Begrüßung der 325 TeilnehmerInnen erfolgte im Rahmen des Eröffnungsplenums durch Prof. Marotzki. Daran anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in 15 verschiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam mit namhaften, bundesweit anerkannten und erfahrenen WissenschaftlerInnen am Material von 60 individuellen Forschungsprojekten zu arbeiten, voneinander zu lernen und sich auszutauschen.

Im Laufe der letzten vierzehn Jahre hat sich der Magdeburger Methodenworkshop zu einer bundesweit bekannten und international frequentierten Forschungswerkstatt entwickelt. Wie bereits schon im letzten Jahr, nahmen NachwuchswissenschaftlerInnen aus, Österreich, der Schweiz, Tschechien, Russland und Polen am Workshop teil.

Neben Studierenden und Promovierenden zog es auch in diesem Jahr wieder ProfessorInnen und Hochschullehrende aus dem gesamten Bundesgebiet nach Magdeburg, um als Teilnehmende an einer der größten Forschungswerkstatt dieser Art in Deutschland teilzunehmen.

Insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich auf ihre Qualifikationsarbeit vorbereiten, brachten ihre Forschungsprojekte als aktive TeilnehmerInnen in die Arbeitsgruppen des Workshops ein und stellten diese zur Diskussion. Experten sprechen hier von einer lebendigen Forschungsgemeinschaft, die aus der Erfahrung der Professoren profitierend, den naiven Blick der Novizen respektierend in einem diskursiven Prozess methodisch kontrolliert an Datenmaterial arbeitet. Gemeinsam und kritisch wird sich einem Ergebnis genähert, welches den Forschungsprozess fördert und die NachwuchswissenschaftlerInnen zur Reflektion ermuntert.

Neben dem gemeinsamen und intensiven Austausch in den Arbeitsgruppen sowie der Erprobung qualitativer Forschungsmethoden bot der Workshop zudem die Möglichkeit, sich innerhalb der „community“ zu vernetzen und neue Kontakte herzustellen.

Bereits vor der offiziellen Begrüßung hatten die Teilnehmenden in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Informationsveranstaltung über technische Entwicklungen zu informieren. Herr Dr. Dresing informierte in einem Kurzvortrag über digitale Aufnahmen, Transkription, computergestützte Auswertung und gab Hinweise zu kostenfreien Transkriptionslösungen. Abschließend beantwortete Herr Dr. Dresing Fragen zur Lösung technischer Probleme und gab Hinweise für die Forschungspraxis. Dieses Angebot nutzten über 100 Teilnehmende, was als Hinweis auf den Bedarf an praxisrelevanten Informationen zur Datenerhebung betrachtet werden kann.

Positive Rückmeldungen bezüglich der Organisation des Workshops und der inhaltlichen Ausrichtung der Beiträge bestärken die Organisatoren in der Planung des 15. Magdeburger Methodenworkshops, der am 10. und 11. Februar 2012 in ähnlichem Format stattfinden wird.